

Luthern selbst feierlichst ordiniren, *) bewilligte ihm aber, nächst freier Kost und Wohnung im Zeizer Schlosse, jährlich nicht mehr als 600 Fl. und bestimmte den Rest der Stiftsrenten zu milden Stiftungen. Die weltliche Regierung übertrug er einigen Rätthen unter Vorsitz des D. Melchior v. Kreuz.

Zwar suchte nun Pflug, was Gewalt nicht vermochte, mit der Feder durchzusetzen, indem er die Reichsversammlung mehrmals schriftlich bat, ihm zu seinem Rechte zu verhelfen. Aber vergebens. Selbst ein geschärfter Befehl des Kaisers (15. Oct. 1545), der Pflügen einst die Zusicherung: tua causa erit mea, (deine Sache soll die meinige seyn,) gegeben hatte, half nichts und bewies nur desto deutlicher die Ohnmacht des Kaisers, den Troz der Schmalkaldischen Bundesgenossen. Der Kurfürst schützte Amsdorfen und Pflug mußte als Vertriebener ausser Landes leben. Ueber nichts ist Johann Friedrich so bitter getadelt worden, als über diese Angelegenheit; doch stand das Urtheil der Welt allemal tief unter seinem Willen — so auch hier.

Amsdorf suchte, soviel möglich, die evangelische Lehre im Bisthum zu verbreiten, kräftig unterstützt nicht bloß vom Landesherrn, sondern vorzüglich vom D. Medler, der förmlich Luthers
Lehre

*) Damals predigte Luther einigemal in Raumburg und Zeiz, wobei der Menschenzulauf so groß war, daß man sogar Leitern an alle Kirchenfenster legte, um ihn zu sehen oder wenigstens zu hören.